

4. Finanzplanung

Kapitalbedarf

Finanzanalyse

Finanzwirtschaft

153

Beispiel zur Finanzplanung

Eine Motorenfabrik plant die Ausdehnung der bisherigen Produktion um 10%.


Da die Kapazitäten bislang nur zu etwa 80% ausgelastet waren, ist keine Erweiterungsinvestition notwendig.

Die Produktionsausdehnung wirkt sich somit lediglich auf das Umlaufvermögen aus. Die bisherige Tagesproduktion beläuft sich auf 150 Stück.

Die geplante Tagesproduktion beträgt 165 Stück.

Die Lieferanten gewähren der Motorenfabrik ein Zahlungsziel von 15 Tagen.

Volker Castor



4. Finanzplanung

Kapitalbedarf

Finanzanalyse

Finanzwirtschaft

154

Beispiel zur Finanzplanung

01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
Lager	Produktion										Vertrieb (Verkauf und Kundenziel)																		
Verwaltungskosten																													
Fertigungskosten																													
																		Vertriebskosten											
Zahlungsziel des Lieferanten															Stoffkosten														

Berechnung der Kapitalbindungsdauer:


Stoffkosten: $4 + 6 + 20 - 15 = 15$ Tage

Fertigungskosten: $6 + 20 = 26$ Tage

Verwaltungskosten: $4 + 6 + 20 = 30$ Tage

Vertriebskosten: $20 = 20$ Tage

Volker Castor



4. Finanzplanung

Kapitalbedarf

Finanzanalyse

Finanzwirtschaft

155

Beispiel zur Finanzplanung

Stückkosten	Kosten des Tagesbedarfs		Kapitalbindung	Kapitalbedarf		
	bisher	geplant		bisher	geplant	
Stoffe	80,00 €	12.000,00 €	13.200,00 €	15 Tg.	180.000,00 €	198.000,00 €
Fertigung	120,00 €	18.000,00 €	19.800,00 €	26 Tg.	468.000,00 €	514.000,00 €
Verwaltung	30,00 €	4.500,00 €	4.950,00 €	30 Tg.	135.000,00 €	148.000,00 €
Vertrieb	20,00 €	3.000,00 €	3.300,00 €	20 Tg.	60.000,00 €	66.000,00 €
Summe		37.500,00 €	41.250,00 €		843.000,00 €	927.000,00 €

Volker Castor



4. Finanzplanung

Kapitalbedarf

Finanzanalyse

Finanzwirtschaft

156


Finanzanalyse

Vertikale Finanzierungsregeln

Der Finanzbedarf eines Unternehmens kann durch eigene oder fremde Mittel gedeckt werden. Die vertikalen Finanzierungsregeln untersuchen grundsätzlich das Verhältnis von Fremd- zu Eigenkapital.

Verschuldungsgrad	= $\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Eigenkapital}} * 100$
Eigenfinanzierungsgrad	= $\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} * 100$

Volker Castor



4. Finanzplanung
Kapitalbedarf
Finanzanalyse

Finanzwirtschaft


157

Finanzanalyse

Horizontale Finanzierungsregeln
Die horizontalen Finanzierungsregeln beziehen sich auf das Verhältnis von Teilen der Aktiv- und Passivseite der Bilanz. Dabei geht es um die Frage, wie einzelne Vermögensteile (als reine Bilanzrelation) finanziert worden sind. Vornehmlich unter dem Gesichtspunkt der dauernden Zahlungsfähigkeit (Liquidität) richten sich die **goldene Finanzierungsregel** und die **goldene Bilanzregel** auf den Zusammenhang zwischen Finanzierung und Investition.

Deckungsgrad I	$= \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} * 100$	
Deckungsgrad II	$= \frac{\text{Eigenkapital} + \text{langfristiges Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}} * 100$	> 100 %

Volker Castor

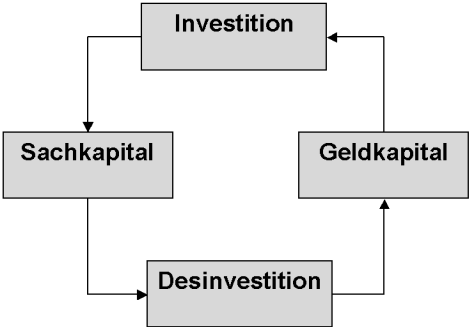


4. Finanzplanung
Kapitalbedarf
Finanzanalyse

Finanzwirtschaft

158

Finanzanalyse




```

graph TD
    Sachkapital --> Investition
    Investition --> Geldkapital
    Geldkapital --> Desinvestition
    Desinvestition --> Sachkapital
            
```

Die **goldene Finanzierungsregel** besagt, dass Fremdkapital, das für eine bestimmte Frist aufgenommen wird, nur in solchen Investitionen gebunden werden soll, die sich spätestens mit den jeweiligen Tilgungsterminen wieder verflüssigen. (Entsprechung von Tilgung und Desinvestition) → **Fristenkongruenz**

Volker Castor



4. Finanzplanung

Kapitalbedarf

Finanzanalyse

Finanzwirtschaft

159


Finanzanalyse

Anlagevermögen	Eigenkapital und Langfristiges Fremdkapital
Umlaufvermögen	Kurzfristiges Fremdkapital

Die **goldene Bilanzregel** sieht vor, dass langfristig gebundene Vermögensteile (z.B. Teile des Anlagevermögens) auch langfristig (z.B. mit Eigenkapital oder langfristigem Fremdkapital) zu finanzieren sind, während kurzfristige Vermögensteile auch kurzfristig finanziert werden können.

Eine leichte langfristige Überdeckung wird hier unter Sicherheitsaspekten (Anschlussfinanzierungen etc.) als positiv angesehen.

Volker Castor



4. Finanzplanung

Kapitalbedarf

Finanzanalyse

Finanzwirtschaft

160

Finanzanalyse


Liquidität

Unter Liquidität ist grundsätzlich die Fähigkeit von Unternehmen zu verstehen, fristgerecht allen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Besteht diese Fähigkeit nicht mehr (Illiquidität), so führt dies zur Insolvenz. – Die Erhaltung der betrieblichen Liquidität ist somit die wichtigste Aufgabe aller Finanzplanungen.

Eine Aussage über die **statische Liquidität** (anhand von Bilanzwerten) kann durch einen Vergleich der verfügbaren Mittel mit den fälligen Verbindlichkeiten erfolgen. Das Verhältnis zwischen diesen aktiven und passiven Positionen bezeichnet man als Liquiditätsgrad.

Für die Bestimmung der **dynamischen Liquidität** ist eine **Kapitalflussrechnung** und für die Bestimmung der durchschnittlichen dynamischen Liquidität eine **Cashflow-Analyse** anzuwenden.

Volker Castor



4. Finanzplanung

Kapitalbedarf

Finanzanalyse

Finanzwirtschaft

Finanzanalyse

161


Liquidität 1. Grades	= $\frac{\text{Flüssige Mittel 1. Ordnung}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \cdot 100$	> 20 %
Liquidität 2. Grades	= $\frac{\text{Flüssige Mittel 1. und 2. Ordnung}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \cdot 100$	> 100 %
Liquidität 3. Grades	= $\frac{\text{Flüssige Mittel 1., 2. und 3. Ordnung}}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}} \cdot 100$	> 200 %

Flüssige Mittel 1. Ordnung: vorhandenes Bargeld und Sichtguthaben

Flüssige Mittel 2. Ordnung: kurzfristige Forderungen

Flüssige Mittel 3. Ordnung: Rohstoffe, unfertige und fertige Erzeugnisse

Volker Castor



4. Finanzplanung

Kapitalbedarf

Finanzanalyse

Finanzwirtschaft

Finanzanalyse

162

Cashflow	$\frac{\text{Gewinn} + \text{Abschreibungen} + \text{Erhöhung der Rückstellungen}}{\text{Cashflow}}$
Working Capital	$\frac{\text{Umlaufvermögen} - \text{kurzfristiges Fremdkapital}}{\text{Working Capital}}$

Volker Castor



4. Finanzplanung

Kapitalbedarf

Finanzanalyse

Finanzwirtschaft

163


Finanzanalyse

Rentabilität

Das Verhältnis von erwirtschafteten Gewinn zum eingesetzten Kapital bezeichnet man als Rentabilität. Bei der Rentabilitätsberechnung wird das am Geschäftsjahresbeginn vorhandene Kapital mit dem während der Abrechnungsperiode erwirtschafteten Gewinn verglichen. Je höher die Rentabilität ist, desto besser wurde der Produktionsfaktor Kapital genutzt.

Die Bedeutung der Rentabilitätswerte wird dann offensichtlich, wenn man die Ergebnisse mit denen gleichartiger Unternehmen oder dem am Kapitalmarkt herrschenden Zinssatz vergleicht. Neben der Vergleichsmöglichkeit liefern die Rentabilitätskennzahlen auch Ansätze zur strategischen Gestaltung der Kapitalstruktur.

Volker Castor



4. Finanzplanung

Kapitalbedarf

Finanzanalyse

Finanzwirtschaft

164

Finanzanalyse

Eigenkapitalrentabilität	$= \frac{\text{Gewinn}}{\text{Eigenkapital}} * 100$
Umsatzrentabilität	$= \frac{\text{Gewinn}}{\text{Umsatz}} * 100$
Gesamtkapitalrentabilität	$= \frac{\text{Gewinn} + \text{Zinsaufwand}}{\text{Gesamtkapital}} * 100$

ROI	$= \frac{\text{Gewinn}}{\text{Gesamtkapital}} * 100$
ROI	$= \frac{\text{Gewinn}}{\text{Umsatz}} * \frac{\text{Umsatz}}{\text{Gesamtkapital}} * 100$

Volker Castor

165



4. Finanzplanung

Kapitalbedarf
Finanzanalyse

Finanzwirtschaft

Aspekte der Finanzplanung

- Kapitalbedarf ✓
- Finanzanalyse ✓



Volker Castor

166



1. Überblick
2. Investition
3. Finanzierung
4. Finanzplanung

Finanzwirtschaft

DIOSKUR
Materialien zur Betriebswirtschaft



Grundlagen der Finanzwirtschaft
Investition und Finanzierung
Vielen Dank!

Volker Castor